

## Das Masterthesis-Kolloquium

Das Masterthesis-Kolloquium ist eine Lehrveranstaltung, die die Studierenden bei der Vorbereitung und Erstellung ihrer Master-These unterstützen soll. Da diese Lehrveranstaltung mittlerweile während des ganzen Studienverlaufs angeboten wird, versuche ich mit diesem kurzen Papier eine erste Orientierung zu geben, welche *Funktion* das Masterthesis-Kolloquium übernehmen kann – und auch, welche zugeschriebenen Funktionen diese Veranstaltung überfordern könnten.

### 1 Die Vorbereitungen für die Erstellung der Masterthesis

Vor der Klärung dieser Frage zunächst ein Blick auf den Erstellungsprozess einer derartigen Arbeit. Die Vorbereitung für die Erstellung einer Master-These lässt sich in fünf typische Phasen einteilen:

#### Phase 1: Themensuche

Hier geht es darum, zunächst einmal erste Ideen zu entwickeln, welcher Themenbereich für *Sie* interessant sein könnte. Bedenken Sie, dass Sie drei Monate mehr oder weniger ständig mit diesem Thema beschäftigt sein werden. Da können Sie gerne ein Thema auswählen, mit dem Sie sich *gerne* auseinandersetzen wollen.

Einige Fragen können Sie dabei unterstützen:

- Welche Entwicklungen/Projekte/Prozesse laufen in meiner Einrichtung ab oder sind geplant, die durch eine wissenschaftliche Arbeit unterstützt werden könnten?
- Welche Module interessieren mich am meisten? – *Die Arbeit muss nicht unbedingt einem (nur einem) Thema zuzuordnen sein.*
- Welches Thema interessiert mich persönlich?
- Welchen Zugang zu (anderen) Einrichtungen habe ich, den ich für die Bearbeitung eines interessanten Themas nutzen könnte?
- Welche Themenbearbeitung bringt mich persönlich weiter?

#### Phase 2: Konturierung des Themas

In dieser Phase geht es darum, das Thema näher zu umreißen und einzugrenzen. Dazu gehört auch die Kontaktaufnahme mit Einrichtungen (ggf. auch mit Vertretern der eigenen Einrichtung), in der die Perspektiven für die Bearbeitung des Themas und den zeitlichen Ablauf geklärt werden. Schließlich muss das Thema im Regelfall im Zeitraum des 5. Semesters bearbeitet werden können, also etwa im Zeitraum zwischen Februar und August (*natürlich nicht die ganze Zeit...*). Wenn Sie z.B. eine Befragung als Teil Ihrer Arbeit durchführen wollen, müsste diese nach Möglichkeit in diesem Zeitfenster liegen. Das wird vielleicht die Menge der bearbeitbaren Themen schon etwas eingrenzen.

Natürlich müssen Sie in dieser Phase auch eine erste Literaturrecherche durchführen. Günstig sind Themen, die noch nicht *vollständig erschlossen* sind, zu denen es schon gute Literatur gibt, aber vielleicht (noch) nicht bezogen auf den Anwendungsbereich Ihrer Einrichtung. – Den Umsetzungsbezug zu einer Einrichtung aufzubauen ist ein guter Weg, einerseits die geforderte Eigenständigkeit der Themenbearbeitung zu erfüllen und andererseits eine sowohl theoretisch fundierte als auch praktisch anwendbare Arbeit zu erstellen.

### **Phase 3: Themenformulierung**

In dieser Phase werden Sie vor der Herausforderung stehen, eine erste konkrete Formulierung des Themas Ihrer Arbeit zu erstellen. Das ist weit mehr als die Angabe eines Themengebiete – es handelt sich schließlich um die genaue Formulierung dessen, was Sie in Ihrer Arbeit behandeln wollen (*und dann auch müssen*). Ich empfehle Ihnen zwei Schritte:

- Formulieren Sie einen Titel für Ihre Masterthesis. Experimentieren Sie mit unterschiedlichen Begriffen und Formulierungen.
- Ergänzen Sie den Titel mit einem einzigen Satz: „*In dieser Arbeit will ich ....* „

In dieser Phase sollten Sie ruhig schon Kontakt zu einer Lehrenden/einem Lehrenden aufnehmen, der aus Ihrer Sicht die Erstbegutachtung Ihrer Arbeit übernehmen sollte.

### **Phase 4: Themenvorstellung**

In dieser Phase haben Sie die Konkretisierung Ihrer Themenidee weitgehend abgeschlossen. Sie verfügen nun über

- einen Titel Ihrer Arbeit,
- die Beschreibung der Zielsetzung,
- Überblick über die Methoden, die Sie einsetzen wollen,
- ggf. über Vereinbarungen/Absprachen hinsichtlich der Erstellung der Masterthesis bzw. der Erhebung von Daten in einer Praxiseinrichtung und
- eine Grobgliederung.

### **Phase 5: Themenausgabe**

Sie haben Ihr Thema formuliert. Thema und Grobgliederung sind mit der Erstgutachterin/dem Erstgutachter abgesprochen. Ein/-e Zweitgutachter/-in ist von Ihnen angesprochen worden und hat sich bereiterklärt, das Zweitgutachten zu übernehmen.

Sie reichen den Antrag auf Themenausgabe beim Prüfungsausschuss ein.

*Sie beginnen ruhig mit der Bearbeitung und sind bereits vierzehn Tage vor dem Abgabetermin fertig, um nicht in Stress zu geraten ....*

## **2 Das Masterthesis-Kolloquium**

„*Zusammen miteinander sprechen*“ ist die Wortbedeutung des lateinischen Begriffs „Kolloquium“. Besser kann man das kaum sagen: Es geht darum, gemeinsam an einem Thema zu diskutieren, sich aufeinander zu beziehen, sich Anregungen zu holen und zu verständigen. Viele eigene Gedanken werden einem selbst klarer, wenn man sie ausspricht, wenn man etwas formuliert, wenn man sie auf Äußerungen anderer bezieht. Wunderbar hat dieses Phänomen Heinrich von Kleist „Über die allmähliche Verfertigung der Gedanken beim Reden“ bereits im Jahre 1806 beschrieben; zu Ihrer Unterhaltung und Stärkung habe ich den Text ebenfalls auf der Lernplattform platziert...

Bezogen auf die im Abschnitt 1 beschriebenen Phasen kann man das Kolloquium insbesondere für zwei Phasen nutzen:

- In der **Phase 3 Themenformulierung** können Sie Ihre Themenformulierung vorstellen und mit den Mitstudierenden sowie den anwesenden Lehrenden im Sinne einer „kollegialen Beratung“ besprechen. *Sie* definieren, was Sie von der Gruppe wissen möchten, welche Fragen Sie noch klären müssen, bevor Sie das Thema genau formulieren, und welchen Informationsbedarf Sie ansonsten noch haben. Die Gruppe versucht Ihre Fragen zu beantworten und gibt – wenn Sie wollen – auch weitergehende Hinweise.
- In der **Phase 4 Themenformulierung** präsentieren Sie Ihren Stand der Ausarbeitung in schriftlicher Form. Sie erstellen für die Gruppe ein handout von etwa 4 – 6 Seiten, das die folgenden Elemente enthält:
  - Titel der Arbeit
  - Problemhintergrund (Kurzdarstellung, nicht mehr als eine Seite)
  - Zielsetzung der Arbeit
  - Grobgliederung
  - ggf. Darlegung der Methoden
  - Literaturverzeichnis

In diesem Kolloquium geht es darum, dass die Gruppe (Studierende wie Lehrende) Ihnen kritische Hinweise übermitteln, die Ihre Reflexion und die Durchdringung des Themas und Ihre Arbeitsweise befördern sollen.

Mit dieser schriftlichen Unterlage geben Sie durchaus schon eine „Kostprobe“ ab, mit welchem inhaltlichen Anspruch, welchem methodischen Herangehen und welcher formalen Gestaltung Sie an Ihre Arbeit herangehen.

Mit dieser Präsentation erwerben Sie dann auch eine Studienleistung; bewertet werden Ihr mündlicher Vortrag („Referat“, vgl. Prüfungs- und Studienordnung MBA, §4 Abs. 1) sowie die schriftliche Ausarbeitung („Konzept bzw. Gliederung der Thesis“, vgl. ebend.).

Die schriftliche Ausarbeitung (handout) ist nicht nur für Sie wichtig. Auch Ihre Mitstudierenden werden sich anhand Ihrer Ausarbeitung schon ein Bild machen können, wie Ihre Arbeit aussehen wird und welche Punkte die Mitstudierenden ansprechen wollen.

Nutzen Sie bitte die Möglichkeit, die Ausarbeitung **eine Woche vor dem Masterthesis-Kolloquium** auf der Lernplattform einzustellen. Dadurch, dass Ihre Mitstudierenden Ihre Ausarbeitung sich vorher anschauen können, werden diese die Qualität und inhaltliche Tiefe ihrer Anregungen steigern können. Für Ihre Kommilitoninnen und Kommilitonen ist es außerdem eine Möglichkeit, sich in der Kunst (*der Wissenschaft?*) des Feedbacks zu üben, wenn es die Möglichkeit gibt, die Ausarbeitung vorher in Ruhe zu lesen und entsprechend auch zu bewerten. Außerdem können ihre Mitstudierenden durch diese Rückmeldungen an diejenigen/denjenigen, der seine Arbeit vorstellt, sich selbst auf ihre eigene Präsentation ihres Masterthesis-Vorhabens vorbereiten.